

Newsletter

Nr. 42 / Juli 2013

Editorial

Liebe Leser_innen,
demokratische Rechte einfordern, dies tun Menschen rund um die Welt, aktuell in Ägypten, der Türkei, Portugal, und Brasilien, sind die Menschen beharrlich und ausdauernd, in einigen Ländern riskieren viele dafür sogar ihr Leben. Entscheidend in all diesen Auseinandersetzungen weltweit ist auch die Verbesserung der Lebenslage im Hinblick auf Sicherung einer zukunftsfähigen Existenz durch genügend Arbeit und ausreichend Lohn. Während dies für viele Menschen in den außereuropäischen Ländern seit Jahrzehnten einen permanenten Überlebenskampf darstellt, wird es auch zunehmend für große Teile der Menschen in den krisengebeutelten südeuropäischen Ländern zum Problem. In Spanien etwa lag die Jugendarbeitslosigkeit im ersten Quartal des Jahres bei 55,8%. Bei den Verhandlungen im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in der EU nimmt Deutschland eine entscheidende Rolle ein. In den vergangenen Wochen sind Initiativen gestartet worden, wonach 5000 spanischen Jugendlichen in Deutschland einen Ausbildungsplatz erhalten sollen. Am 3. Juli 2013 findet ein Gipfel gegen Arbeitslosigkeit zwischen den vier großen EU-Staaten Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien im Kanzleramt statt.

Auch auf einem anderen Gipfel, dem sechsten Integrationsgipfel, war das Thema der Eingliederung von Zuwander_innen auf den Arbeitsmarkt zentral. Dabei ist es immer wieder zu beobachten, wie Diskussionen in der Migrationspolitik auffällig zusammenhangslos nebeneinander her geführt erscheinen. Denn während das Thema Arbeitsmarkt und Migration ein eher beliebtes Thema in der deutschen Migrationspolitik darstellt, scheinen andere Themen weniger von Bedeutung.

So ist Ende April diesen Jahres der Vorstoß der Oppositionsparteien für die doppelte Staatsbürgerschaft im Bundestag gescheitert, ebenso die Forderung nach Abschaffung der Optionspflicht. Dabei würde das Mehrstaatigkeitskonzept der Lebensrealität der Menschen im 21. Jahrhunderts entsprechen, auch (und gerade!) der von nicht EU-Bürger_innen. Denn auch hier greift die Unterscheidung in Migrant_innen 1. und 2. Klasse, so ist für EU-Bürger_innen die Erlangung einer doppelten Staatsbürgerschaft kein Problem. Und warum lassen sich nicht einfach alle einbürgern, vor allem wenn sie schon so lange ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben? Mit dieser Frage beschäftigte sich die rheinland-pfälzische Kampagne „Ja! Zur Einbürgerung“ auf einer Veranstaltung am 10. Juni 2013. In den Diskussionen zeigte sich, dass neben dem Zwang zu einer „Entweder oder Identität“ auch hohe Gebühren, Sprachtest sowie das aktuell feindlich ablehnende Klima gegenüber Migrant_innen weitere Hürden darstellen, sich einbürgern zu lassen. Mit der Mehrstaatigkeit würde sich jedoch auch das Problem mit dem Wahlrecht lösen. Aber da sind wir leider immer noch weit von entfernt und so haben die Beiräte in der Südpfalz die Kampagne „Kommunales Wahlrecht für Alle“ Anfang Mai 2013 reaktiviert.

Bleibt abzuwarten, wie lange die Argumente der Gegner_innen von Mehrstaatigkeit, und (kommunalem) Wahlrecht sich noch halten werden. Denn eins ist sicher, langfristig muss sich die Bundesrepublik für eine moderne Migrationspolitik öffnen, und Integration vor allem auch als Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen verstehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Ihr AGARP-Redaktionsteam

Inhalt

Editorial	1
Doppelte Staatsbürgerschaft	2
Buchtipps	2
Volontariat	2
IDEE Förderpreis	3
Bundesintegrationsministerium gefordert	3
Gründung der Schura	3
Zuwanderung in RLP	4
Gegen Menschenhandel	4
BigFM Preis	4
Kampagne Einbürgerung RLP	5
AGARP - Delegiertenversammlung	5
Save the date!	5
Arbeit der Beiräte	6

Impressum

Herausgeberin:

AGARP. Arbeitsgemeinschaft
der Beiräte für Migration und
Integration in Rheinland-Pfalz
Frauenlobstr. 15-19
55118 Mainz

Redaktion und Texte:

J. Adler, N. Canpolat,
I. Hoensch, F. Kocatürk,
S. Özen, E. Secker,
S. Soendgen, S. Soyer,
S. Steller, H. Tor, C. Wittmer

Kontakt

newsletter@agarp.de
Tel. 06131/ 638435

